

weise noch nicht eingelaufenen Manuscripte wegen) in folgender Weise: 1, 3, 5, 4, 7, 10, 12, 6, 8, 11, 9 u. 2. — Wiewohl ich Ihnen es mit jeder Factur ins Gedächtniß zurückerufen werde, bitte ich Sie heute schon höflichst, dies zur Vermeidung seinerzeitiger Reclamationen gef. genau zu beachten!

Ich bitte um Ihre freundlichst energische Verwendung und ersuche Ihren Bedarf gef. zu verlangen.

Hochachtungsvollst und ergebenst
Stuttgart, den 15. September 1884.

August Brettinger.

Ein neuer grosser Roman von
Ernst Eckstein!

[44702]

Leipzig, September 1884.

P. P.

Mitte October d. J. wird in meinem Verlage erscheinen:

Das Vermächtniss.

Roman aus der Gegenwart

von

Ernst Eckstein.

Drei Bände in elegantester Ausstattung.

Geheftet 12 M.

In Originalband gebunden 15 M.

Dieser Roman spielt nicht, wie die „Claudier“ und „Prusias“, im römischen Alterthum, sondern in der allermodernsten Gegenwart; die zeitbewegenden Fragen unserer Epoche sind der Hintergrund, auf welchem die mannigfach wechselnde Handlung sich abspielt; der Roman schildert Menschen aller Berufs- und Gesellschaftskreise, vom Proletariat bis hinauf zur Geistes-, Geld- und Geburts-Aristokratie — sämmtlich um die verwickelten Schicksale des jugendlichen Helden gruppiert und damit in causalem Zusammenhang stehend. Schon die Thatsache, dass gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe englische und holländische Ausgaben (New-York und London, Arnhem) erscheinen, während dänische, schwedische und polnische Uebersetzungen in Kürze nachfolgen werden, beweist klarer als jede Empfehlung, dass es sich hier wieder um ein Werk von ganz hervorragender Bedeutung handelt.

Ich kann ohne Ausnahme nur gegen baar liefern. — Bis zum 15. October d. J. einlaufende Bestellungen expedire ich mit 33 1/2 % und 9/8, später nur mit 30 % und 11/10. Gebundene Exemplare liefern unter gleichen Bedingungen auch die Herren F. Volckmar und L. Staackmann in Leipzig.

Das Werk erscheint pünktlich am 15. October. Directe Sendungen bedauere ich nicht ausführen zu können. Ich bitte zu verlangen und zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Reissner.

J. P. Bachem in Köln.

[44703]

*

In den nächsten Wochen — voraussichtlich zusammen mit Band 1. der „Roman-Sammlung“ — kommen folgende elegant ausgestattete Novitäten meines Verlags, jedoch nur auf Verlangen, zur Versendung:

*

1) Das Kind seines Herzens.

Roman

von M. Herbert.

*

8°. Ca. 308 Seiten. Elegant broschirt mit reichem Farbendrucktitel und Schutzumschlag. Preis ca. 3 M mit 33 1/2 %.

Es freut mich, mit diesem Roman das erste größere Erzeugniß einer jungen, vielversprechenden Feder in unsere Literatur einführen zu können. M. Herbert hat in den Bänden 2 und 20 der ersten Serie meiner „Novellen-Sammlung“ bereits zwei kleinere aber vorzügliche Proben eines gereiften Geistes (die Novellen „Miß Edda Brown“ und „Flitter!“) abgelegt, welche die „Blätter für liter. Unterhaltung“ als „fein beobachtet, geistig belebt und innig empfunden“ bezeichneten.

Ueberraschend scharfe Beobachtung, ein schlagendes Urtheil und die Macht einer frischen, im guten Sinne pilanten Darstellung sind die Eigenschaften, die beim Lesen des „Kind seines Herzens“ gefangen nehmen. Es ist keine lang ausgezogene Liebesgeschichte, wohl aber die Geschichte zweier Herzen unter so eigenthümlichen Umständen, daß schon allein das reizvoll Fremdartige des Stoffes ungemein fesselt. Die lebensvolle Handlung, die treffende Charakteristik der verschiedenen Lebenssphären angehörenden Personen beweisen eine ganz ungewöhnliche Menschenkenntniß und Beobachtungsgabe. Dabei bekundet Herbert eine seltene Kraft und Gewalt der Schilderung u. zeichnet packend in wenigen markigen Zügen. Kurz, ich darf aus voller Ueberzeugung sagen, daß der Roman ein ganz eigenartiges

Talent ersten Ranges

verrät.

Der Bedeutung des Romans entsprechend, erbitte ich für denselben das eingehende Interesse des verehrlichen Sortimentsbuchhandels. Der zweifellose Erfolg des Werkes wird zeigen, daß ich über den Autor nicht zu viel gesagt. Ich hoffe bald die Stimme der unabhängigen Kritik dem Buchhandel bekannt geben zu können.

*

2) Bilder aus dem Rheinland.

Culturhistorische Skizzen

von

Leopold Kaufmann.

*

8°. 282 Seiten. Elegant broschirt mit Bunt- drucktittel und Schutzumschlag.

Preis 2 M 70 S mit 33 1/2 %.

Der in weitem Kreise als hervorragender Dürer-Kenner wohlbekannte Bonner Oberbürgermeister bietet in diesem liebenswürdig geschriebenen Werke eine Reihe interessanter Einzel-

bilder aus seiner engern Heimath, die werthvolle Beiträge zur rheinischen Culturgeschichte geben. Das Buch ist nicht für Historiker bestimmt, sondern für die weiten Kreise des Publicums, welche geistvolle, theilweise mit feinem Humor gewürzte Schilderungen rheinischen Lebens und rheinischer Zustände zu schätzen wissen.

Das Buch enthält folgende neun, in sich abgeschlossene Aufsätze, die weit mehr als „Skizzen“ sind.

1. Gerhard von Kugelgen. Eine rheinische Künstlergeschichte.
2. Erinnerungen an Unkel. Rheinisches Culturbild.
3. Das Leprosen-Haus in Bonn.
4. Canonicus Franz Pick. Ein Beitrag zur rheinischen Kunstgeschichte.
5. Jugend-Erinnerungen an Ahrweiler.
6. Ein Blick in die vulcanische Eifel.
7. Geschichte d. Kreuzberges bei Bonn.
8. Napoleon's letzte Anwesenheit in Bonn am 6. November 1811.
9. Die Pflege der Musik an d. Hofe der letzten kölnischen Kurfürsten.

*

Gef. Bestellungen erbitte ich umgehend. Betreffs der à cond.-Lieferung werden diejenigen Firmen bevorzugt, die gleichzeitig fest bestellen.

Um Handlungen, die sich bisher für meinen belletristischen Verlag weniger interessirten, zu Probebestellungen Gelegenheit zu geben, bin ich bereit, bei beiden Werken mir

vor Erscheinen zugehende feste Bestellungen

= mit 40 % =

Borzugsrabatt gegen baar auszuführen.

Für die Weihnachtszeit werden beide Bücher in stilgerechtem Salonband vorrätzig sein.

Köln, 11. September 1884.

J. P. Bachem.

Nur auf Verlangen!

[44704]

In kurzem erscheint:

Literarische Fehden

im

vierten Jahrhundert vor Chr.

Von

Gustav Teichmüller,

ord. Professor der Philosophie zu Dorpat.

Zweiter Band.

Xenophon und Platon. Die Dialoge des Simon.

9 M. ord., 6 M. 75 S. no., 6 M. no. baar.

Ich bitte um gefällige Verwendung bei Philosophen u. Philologen. Der erste Band erschien 1881 ohne Bezeichnung als „erster Band“; dieser „zweite Band“ wird seines selbständigen Inhalts wegen auch von Kunden gekauft werden, welche noch nicht im Besitze des ersten Bandes sind. Bitte daher um allgemeine Ansichtsversendung in den betreffenden Fachkreisen.

Breslau, 11. September 1884.

Wilhelm Koebner,